

Faszinierende Atlasspinner

Atlasspinner überleben nur gerade zehn Tage. Dies, weil sie nichts fressen können. In dieser Zeit haben sie nur ein Ziel – sich möglichst schnell fortzupflanzen. Dazu sind sie auch eine Augenweide. Und im Moment im Botanischen Garten in voller Pracht zu bewundern.

Der Atlasspinner (*Attacus atlas*) ist ein riesiger Nachtfalter, der zur Familie der Pfauenspinner gehört. Mit bis zu 30 Zentimeter Flügelspannweite ist er der grösste Schmetterling der Welt. Der Körper der Tiere ist im Verhältnis zu den Flügellängen eher klein. Vorder- und Hinterflügel haben ähnliche Zeichnungen, deren Grundfarbe gelb- bis rotbraun ist. Die Männchen tragen kurze, lang gefiederte Fühler, die der Weibchen sind kürzer. Die Mundwerkzeuge der Falter sind verkümmert, so dass sie keine Nahrung aufnehmen können. Deshalb haben sie nur eine geringe Lebenserwartung von maximal zwei Wochen. Die Heimat der Atlasspinner ist Südostasien, wo sie in tropischen und subtropischen Wäldern heimisch sind.

Selten wie speziell

Mindestens zwei Exemplare der ebenso seltenen wie speziellen Atlasspinner sind momentan im Botanischen Garten Bern



Eine seltene Augenweide: der Atlasspinner in voller Pracht Bild: Markus Bürki

(BoGa) zu besichtigen. Gepflegt und gehegt werden sie seit einigen Jahren von BoGa-Mitarbeiter Markus Bürki. Mit Erfolg, so dass mittlerweile jährlich irgendwann zwischen April und Juni immer einige der faszinierenden Exoten während ihres kurzen Erdendaseins in voller Grösse und Pracht zu bewundern sind. cae